



Titelbild © Touristikgemeinschaft Hohenlohe / Andi Schmid, Fotolevel

Strategieworkshop Limesregion Hohenlohe-Heilbronn

Datum: 2. Dezember 2021

Uhrzeit: 18:00 bis 21:00 Uhr

Ort: via Webex

- Bitte schalten Sie Ihr **Mikrofon** grundsätzlich auf **stumm/mute**.
- Lassen Sie gerne die **Kamera an**, soweit es die Verbindung zulässt
- Bitte halten Sie **Hintergrundgeräusche** während Ihres Wortbeitrags **gering**
- Bitte signalisieren Sie uns **Wortbeiträge** über die **Chat-Funktion** oder per „**Hand heben**“-Funktion
- Bitten halten Sie Ihre **Wortbeiträge eher kurz**, damit möglichst viele Teilnehmer*innen zu Wort kommen können.

Begrüßung

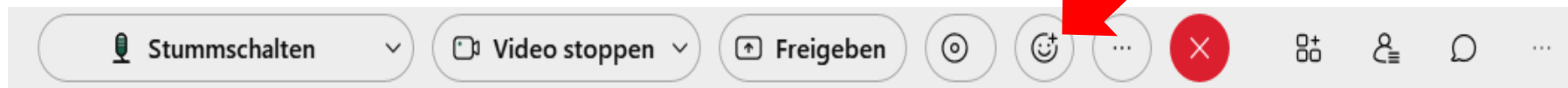


Caroline Bogenschütz

- Leiterin des Amts für Wirtschaftsförderung und Tourismus des Landratsamts Hohenlohekreis
- Geschäftsführerin der Wirtschaftsinitiative Hohenlohe GmbH und der Touristikgemeinschaft Hohenlohe e.V.

Wer ist heute dabei

- Antworten Sie auf unsere Fragen mit einer Reaktion Ihrer Wahl



1. Status Quo: Aktueller Stand und Ergebnisse des Beteiligungsprozesses
2. Siegerehrung des Fotowettbewerbs „Deine Perspektive auf die Limesregion“
3. Vorstellung der SWOT- und Bedarfsanalyse
4. Arbeit an den Handlungsfeldern des Regionalen Entwicklungskonzepts
5. Zusammenfassung im Plenum
6. Ausblick

Status Quo: Ablauf und Stand des Beteiligungsprozesses



Dr. Ulrich Gehrlein

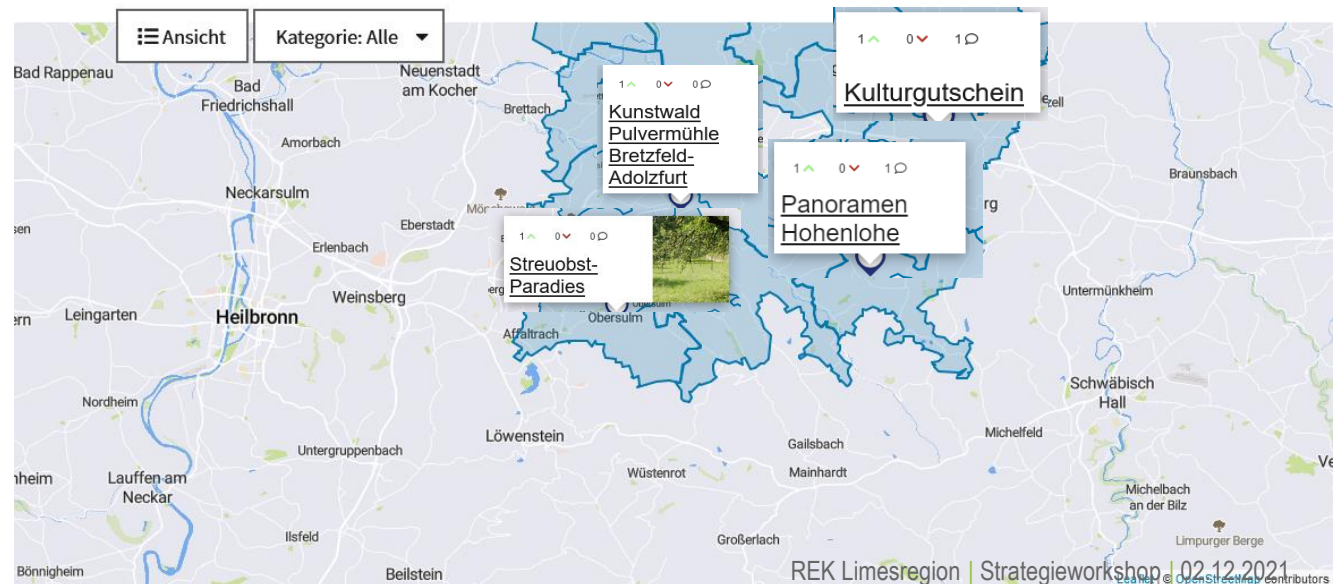
- Bereichsleiter „Regionalentwicklung, Großschutzgebiete und Innovationsberatung“ beim Institut für ländliche Strukturforchung
- Projektleiter der REK-Erstellung der Limesregion

Status Quo: Prozessablauf



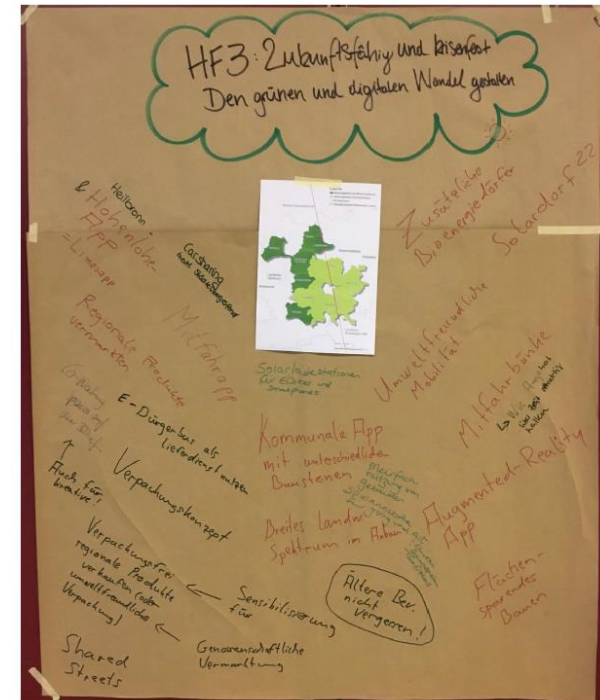
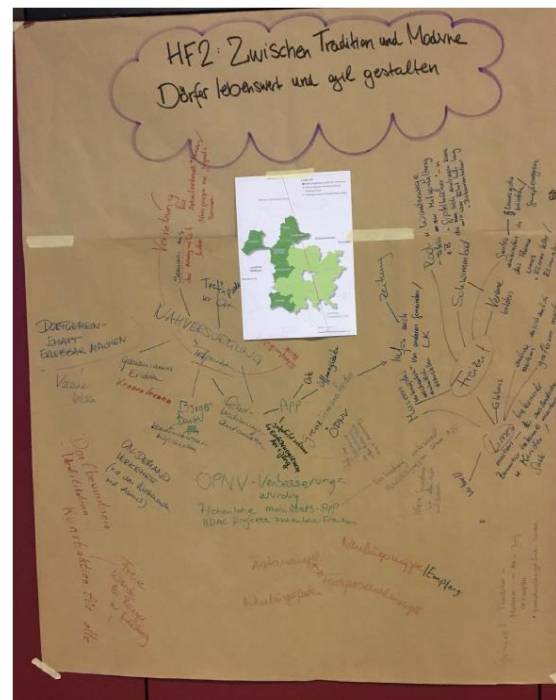
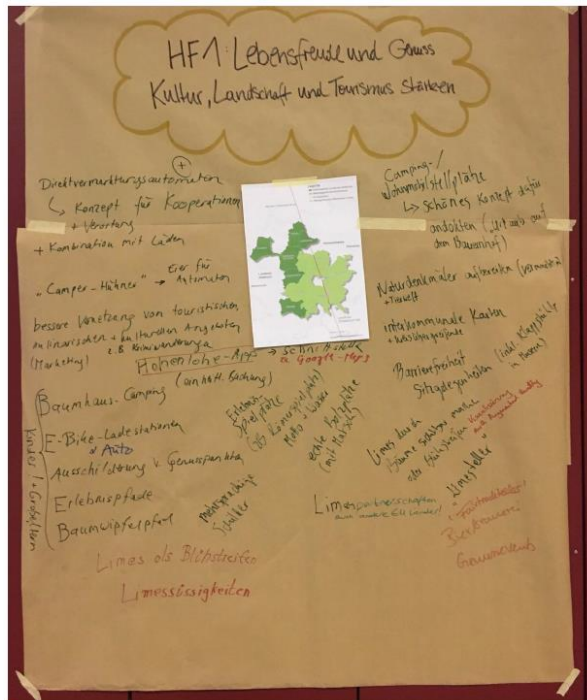
Bisherige Schritte: Beteiligungsplattform seit Oktober

- 4 Beiträge in den Gemeinden Bretzfeld, Obersulm und Öhringen
 - Kunstgutschein für Jugendliche ab 18 Jahren
 - Pulvermühlenwald: auffrischen und mit Kunstwerken erweitern
 - Streuobst Paradies: Kulturlandschaft erhalten
 - Panoramen Hohenlohe: Digitale Verbindungen der Limesregion



Bisherige Schritte: Regionalforum am 18. Oktober

- Arbeit an den Handlungsfeldern in Kleingruppen
- 25 Teilnehmende



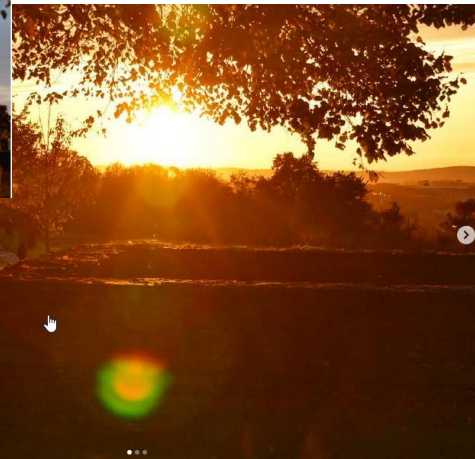
Digitale LEADER-Bürgersprechstunden am 18. & 23. November

- Informationen zum Förderprogramm und zur Limesregion
- Diskussion von Ideen aus der Bevölkerung



Bisherige Schritte: Fotowettbewerb bis zum 28. November

- 3 Beiträge via Instagram oder E-Mail



Status Quo: Ablauf und Stand des Beteiligungsprozesses



Oliver Müller

- Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Institut für ländliche Strukturforschung
- Koordinator der REK-Erstellung der Limesregion

Siegerehrung Fotowettbewerb „Deine Perspektive auf die Limesregion“

1. Platz (94 Likes)

- Wettbewerbsbeitrag von Katja Lehmann „Römerturm“



Fotowettbewerb: Deine Stimme für #Katja Lehmann



2. Platz (43 Likes)

- Wettbewerbsbeitrag von Claudia Hoffmeister „Weinberge Stöckig“



Fotowettbewerb: Deine Stimme für #Claudia Hoffmeister



3. Platz (18 Likes)

- Wettbewerbsbeitrag von Stephanie Rüdele „Limes-Phantom“



Fotowettbewerb: Deine Stimme für #Stephanie Rüdele



SWOT- und Bedarfsanalyse

Limesregion

SWOT-Analyse Limesregion

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Stärken

- Bevölkerungswachstum in der Kulisse
- Steigende Diversität durch Zuwanderung

Schwächen

- Starker Rückgang junger Menschen (< 18 Jahren) in der Gebietskulisse
- Abwanderung in der Altersgruppe 18-24 Jahre, v.a. Frauen

Chancen

- Attraktive Arbeitsplätze & vielfältiges kulturelles und touristisches Angebot
- Steigerung der Beliebtheit des „Landlebens“

Risiken

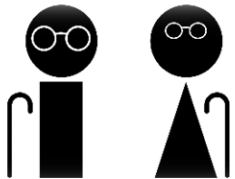
- Abnahme der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
- Überalterung mit Auswirkungen auf Arbeitsmarkt, Infrastruktur und Wohnen
- Schere zwischen den Gemeinden

Handlungsbedarfe Limesregion

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung



- Attraktiveren der Limesregion als Wohn- und Lebensstandort für junge Menschen.



- Ausbau und Stärkung demografiegerechter Infrastrukturen und Wohnformen.



- Gewährleistung einer ausgewogenen demografischen Entwicklung zwischen den Städten und Gemeinden der Limesregion.

SWOT-Analyse Limesregion

Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

Stärken

- Wachsende & überdurchschnittliche Wirtschaftskraft pro Kopf
- hohe wirtschaftliche Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft und des produzierenden Gewerbes
- hohe Beschäftigungsquote und hohes Arbeitsplatzangebot

Chancen

- Zuwanderung
- Wirtschaftlicher Wandel zu Dienstleistungen & Informationsverarbeitung
- Digitalisierung und moderne Arbeitsformen

Schwächen

- Ungleiche Beschäftigungsquote von Männern und Frauen
- Unterdurchschnittlicher Anteil an Beschäftigten mit Hochschulabschluss
- Auspendlerregion bis auf Neuenstein und Möckmühl

Risiken

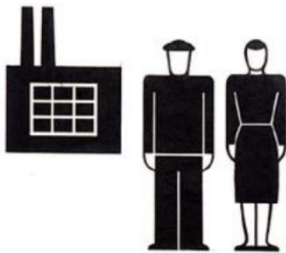
- Fachkräftemangel
- Bildungsabwanderung
- Abhängigkeiten im produzierenden Gewerbe
- Auseinanderdriften wirtschaftsstarker und -schwacher Gemeinden

Handlungsbedarfe Limesregion

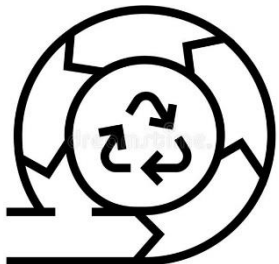
Wirtschaftsstruktur, Wohlstand und Arbeitsmarkt



- Schaffung von Ausbildungs-, Erwerbs- und Bleibeperspektiven für junge Menschen (insbes. für junge Frauen).



- Stärkung der Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt.



- Die Transformation von Wirtschaft und Arbeitswelt proaktiv und koordiniert gestalten.

SWOT-Analyse Limesregion

Raum- und Siedlungsstruktur, Mobilität, Nah- und Grundversorgung

Stärken

- Alle Gemeinden im ÖPNV-Netz
- Teilweise noch Nahversorgung in kleinen Orten (< 1000 EW)
- Hoher Freiraumanteil und unterdurchschnittlicher Anteil Siedlungsfläche
- **Krisenfeste soziale Strukturen gegenüber Auswirkungen der Pandemie sind vermehrt im ländlichen Raum gegeben**

Chancen

- Alternative Mobilitätskonzepte
- Neue Arbeitsformen
- Ausbaupotential von Breitbandanschlüssen
- Mehrfachnutzung von Flächen
- Reaktivierung Bausubstanz

Schwächen

- Große Verkehrsfläche, hohes Verkehrsaufkommen
- Zu geringe Taktung des ÖPNV (kleinen/entlegenen Orten)
- **Negative Auswirkungen der Pandemie auf ÖPNV**
- **Radinfrastruktur für Alltagsmobilität ungeeignet**
- **Ungleiche Verteilung der Verkehrsflächen und Vorrang des motorisierten Individualverkehr zu Lasten des Rad- und Fußverkehr**
- Keine Nahversorgung in vielen Orte (< 1000 EW)
- Unterdurchschnittliche Gesundheitsversorgung
- Breitbandverfügbarkeit unter Landesdurchschnitt
- **Verlust historischer identitätsstiftender Gebäude**
- **Flächengemeinden fehlt z.T. gemeinsame Identität**

Risiken

- Rückläufige Gesundheitsversorgung
- Verstärkung des motorisierten Individualverkehrs durch mangelnde Nahversorgung in kleinen Orten
- Zunahme von Flächenkonkurrenzen

Handlungsbedarfe Limesregion

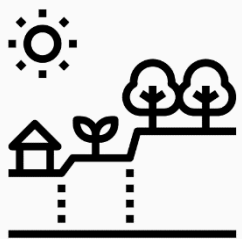
Raum- und Siedlungsstruktur, Mobilität, Nah- und Grundversorgung



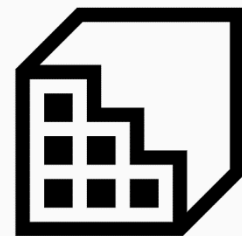
- Sicherung der Nah-/Grundversorgung und Daseinsvorsorge in der Fläche.



- Stärkung und Ausbau nachhaltiger Mobilitätsformen als Alternative zum PKW.



- Reduzierung der Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr.



- Schaffung von bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum.

SWOT-Analyse Limesregion

Land- und Forstwirtschaft

Stärken

- Überdurchschnittlicher Anteil an der Bruttowertschöpfung
- Vielfältige landwirtschaftliche Strukturen
- Sehr gute Böden
- Bio-Musterregion Hohenlohe
- Überregionale Bekanntheit der Produkte
- kreative Ansätze Direktvermarktung

Schwächen

- Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe und ihrer Flächen relativ gering und stagnierend
- Unterdurchschnittlicher Waldanteil

Chancen

- Gute geografische Gegebenheiten für Wein- und Obstbau
- Nachhaltigkeitsbewusstsein und Nachfrage nach regionalen Erzeugnissen
- Alternative Bewirtschaftungsformen und Absatzmärkte (z.B. Solawi)

Risiken

- Höfesterben
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung
- Verlust kulturlandschaftlicher Vielfalt

Handlungsbedarfe Limesregion

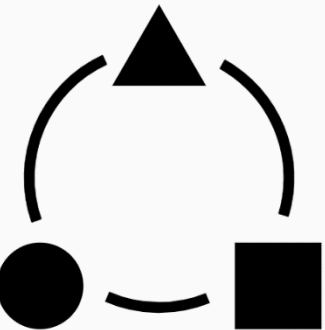
Land- und Forstwirtschaft



- Ausbau und Stärkung von Märkten und Vertriebswegen der Direktvermarktung für regionale Erzeugnisse.



- Sicherung der vielfältigen Strukturen der Kulturlandschaft.



- Weitere Standbeine für landwirtschaftliche Betriebe stärken. (Diversifizierung).

SWOT-Analyse Limesregion

Umwelt, Energie und Klimaschutz

Stärken

- Landschaftsschutzgebiete rund um Kocher und Jagst im Norden der Limesregion
- Viele Klimaschutzinitiativen
- Hoher Anteil regenerative Wärmeerzeugung (18%)
- **Bioenergiedörfer**

Chancen

- Tallandschaften von Kocher und Jagst
Potenziale für Natur- und Klimaschutz
- Potenziale Windkraft (HOK), Photovoltaik und Solarthermie
- CO₂-Einsparpotenziale (Gebäude / Wirtschaft / Radverkehr)

Schwächen

- Lückenhaftes Biotop-Netzwerk
- Geringer Anteil Naturschutzflächen
- Hoher pro-Kopf Endenergieverbrauch
- Verkehr hoher Anteil Gesamtenergieverbrauch
- Wirtschaft hoher Anteil Endenergieverbrauch

Risiken

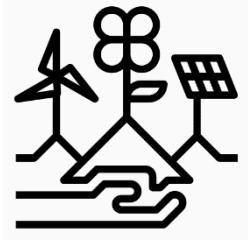
- Verlust Biodiversität
- Zunahme Extremwetterereignisse
- Landnutzungskonflikte

Handlungsbedarfe Limesregion

Umwelt, Energie und Klimaschutz



- Nachhaltiger Erhalt der vielfältigen naturräumlichen und ökologischen Potenziale der Limesregion.



- Stärkung des Ausbaus und der Nutzung erneuerbarer Energiequellen.



- Reduzierung des Energieverbrauchs durch Innovationen in Wirtschaft und Veränderung von Konsummustern.



- Vernetzung und Stärkung der Aktivitäten zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung.

SWOT-Analyse Limesregion

Tourismus, Naherholung und Kultur

Stärken

- Weltkulturerbe Limes (UNESCO-Welterberegion)
- Hoher Erholungswert & vielfältiges Freizeitangebot
- Gut ausgebautes Radwegenetz (Kocher-Jagst-RW)
- Genussregion (insb. Weintourismus)
- Besondere Attraktionen: Schlossanlagen, Burgen und Kulturdenkmäler
- Erstklassiges Kulturangebot (Kunst, Musik, Theater)

Schwächen

- Konzentration auf beliebte Tourismusdestinationen
- Fehlende Bekanntheit und gemeinsamer Auftritt
- Fehlendes gastronomisches Angebot entlang der Rad- und Wanderwege
- Schlösser teilweise nicht geöffnet
- **Fehlendes Bewusstsein für kulturelles Erbe**
- **Fehlendes Wissen über bestehenden (kulturelle) europäische Netzwerke**

Chancen

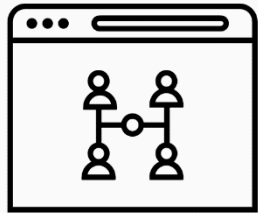
- Hohe Bedeutung des Tagestourismus nutzen
- Naturnahen Tourismus in der Tallandschaften von Kocher und Jagst
- Nutzung traditioneller bauliche Dorfstrukturen mit charakteristischen Leerständen von Bauernhöfen & Gaststätten
- Nachfrage Regionalität und Nachhaltigkeit

Risiken

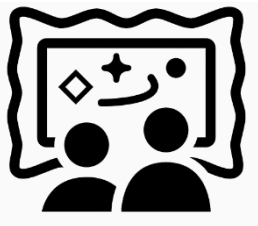
- Schließung weiterer Betriebe
- Steigender Flächenverbrauch für Siedlung & Verkehr
- Steigerung der Tourismuszahlen als Gefahr für Natur- und Landschaftsschutz

Handlungsbedarfe Limesregion

Tourismus, Naherholung und Kultur



- Vernetzung/Bündelung der Aktivitäten und Angebote touristischer und kultureller Organisationen in der Limesregion.



- Stärkung der Sichtbarkeit und des Bewusstseins für das kulturelle Erbe der Limesregion.



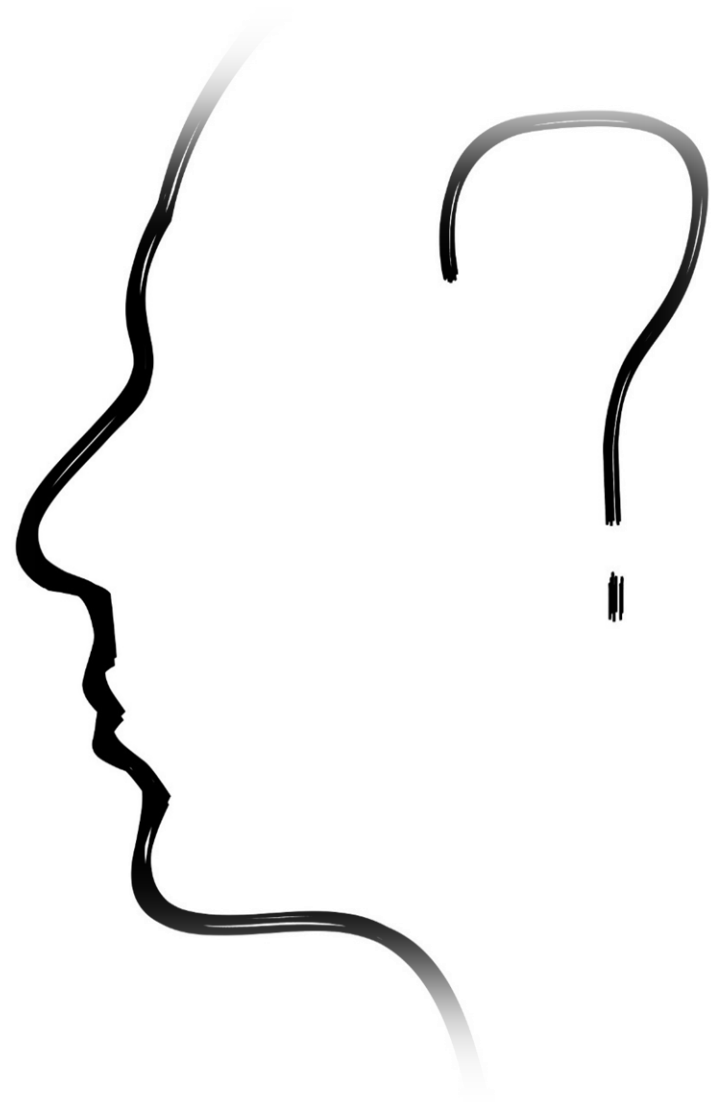
- Erschließung touristischer Potenziale für Gastronomie und Freizeitaktivitäten.



- Stärkung/Professionalisierung des Gastgewerbes und Vernetzung mit Regionalvermarktung.

Diskussion (10 min.)

- Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!



Zusammenarbeit in Kleingruppen

Arbeit in den Teilgruppen (2 Runden à 45 min)

- **Gruppe 1: „Lebensfreude und Genuss“** (Tourismus, Kultur, Naherholung, Landschaft, Landwirtschaft)
- **Gruppe 2: „Zwischen Tradition und Moderne“** (Raum- und Siedlungsstruktur, Mobilität, Daseinsvorsorge, Wohnen und Arbeit, Dorferneuerung)
- **Gruppe 3: „Zukunftsfähig und krisenfest“** (Ökologie, Klimawandel & -anpassung, Energie, Wirtschaft und Konsum)



Vorstellung der Handlungsfelder der Limesregion



HF 1

Lebensfreude und
Genuss:
Kultur, Landschaft und
Tourismus stärken



HF 2

Zwischen Tradition und
Moderne:
Dörfer lebenswert und
agil gestalten



HF 3

Zukunftsfähig und
krisenfest: Den grünen
und digitalen Wandel
gestalten

Interkommunale Zusammenarbeit und Vernetzung, Nachhaltigkeit,
Begegnung des demographischen Wandels, Inklusion und Integration

HF 1: Lebensfreude und Genuss

Kontextfaktoren

Chancen

Sehr gute Ausstattung mit landwirtschaftlich nutzbaren Böden	Gute geografische Gegebenheiten und günstige Lage für den Wein- und Obstbau in den Tälern	Regionale Direktvermarktung der hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse
gute Besucherlenkungen in Bezug auf Gastronomie und in der Fläche. Unbekannte Angebote sichtbar machen	Alternative Bewirtschaftungsformen und Vermarktungsmodelle (z.B. SoLaWi)	Hohe Bedeutung des Tagestourismus für die Region nutzen
Halbbrunn: plant eine Biomusterregion und soll auch Teil der Genussregion werden	Stärkung Kleinkunst	Regionalvermarktung mit Gastgewerbe verknüpfen
		Traditionelle bauliche Dorfstrukturen mit Charakteristiken. Leerständen von Bauernhöfen und Gasoliken als Potenzial

Risiken

Nutzungskonflikte in der Innovation durch bürokratische Hürden.	Rückgang landwirtschaftlicher Fläche und Intensivierung der Nutzung	Weitere Flächenkonzentration bei sinkender Anzahl der Betriebe („Höfesterben“)	Verlust kultureller Vielfalt
Viele Kulturvereine können sich auf keine Angebote/Leerkultur/Erbe der durch Gemeindeförderung, Stärkung/Kulturerbe und notwendig	Weitere Flächenkonzentration bei sinkender Anzahl der Betriebe („Höfesterben“)	Weitere Flächenkonzentration bei sinkender Anzahl der Betriebe („Höfesterben“)	Weitere Flächenkonzentration bei sinkender Anzahl der Betriebe („Höfesterben“)
Überalterung der Vereine/Vereinssterben	Schließung vieler Betriebe im Gastgewerbe in den letzten Jahren (überdurchschnittlich zum Landesvergleich)	Zunahme Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr	Steigerung der Tourismuslasten als Gefahr für Natur- und Landschaftsschutz in den Talbereichen von Kocher und Jagt
	Personalbedarf im Tourismus bestehen (v.a. im Zuge der Pandemie)		

Durch die Strategie direkt beeinflussbare Faktoren

Stärken

Weltkulturerbe Limes	Schlossanlagen, Burgen und Kulturdenkmäler als besondere Attraktionen	Biomusterregion Hohenlohe	Es sind viele kulturelle Angebote / Kleinkunst vorhanden.
Genussregion Hohenlohe	Produkte unter geschützter geographischer Angabe	Vielseitiges Freizeitangebot	Verknüpfung mit Wein- und Tourismus, z.B. Wein- und Tourismus, z.B. Wein- und Tourismus, z.B. Wein- und Tourismus
Vielfaltige landwirtschaftliche Strukturen	Kulturlandschaft mit hohem Erholungswert	Überdurchschnittliches, erstklassiges Kulturangebot aus Kunst, Musik und Theater (Kulturtourismus)	Gastronomische Angebote sind vorhanden v.a. im Bereich Weinlagen, Betriebswirtschaften
		Neues touristisches Infrastrukturhandbuch	Bezeichnung: Biomusterregion Hohenlohe, auch von der Zukunft aus. In anderen Bereichen gibt es aber noch einen großen Handlungsbedarf

Schwächen

Anzahl der ökologisch bewirtschafteten Fläche und Betriebe vergleichsweise gering	Konzentration der Übernachtungen in den größeren Städten und beliebten Tourismusdestinationen	Vielzahl der Schlösser nicht geöffnet für Publikumsverkehr	Landgastronomie: Gastgewerbe in der Region gibt stark zurück. Besondere Probleme mit Nachbarschaft, Jenseit und Aufwandsbereich, 1. Verfall etc.
Geringer Anteil Wald- und Gehölzflächen im Landesvergleich	Unterdurchschnittliche Übernachtungsdichte und Verweildauer der Gäste	Fehlendes gastronomisches Angebot entlang der Rad- und Wandwege	Regionale Angebote werden nicht so oft erhalten. In Bezug auf Betriebsangebot und Erreichbarkeit der Angebote
Fehlende Bekanntheit und gemeinsamer Auftritt (landresübergreifende Konzeption)			

Handlungsbedarfe

Tourismusmarketing über Kreisgrenzen hinaus. Vermarktung der bestehenden Netzwerke Angebote Synergien nutzen.	Vermarktung/Bekanntheit von anderen Gäste mit Charakteristiken. Abgleich in Verbindung mit den regionalen Produkten etc.	Stärkung der Sichtbarkeit und des Bewusstseins für das kulturelle Erbe der Limesregion.
Tourismus ausweiten, Weg vom Tagestourismus, und hin zum mehr tageslangen Angeboten. z.B. Anreizsysteme schaffen. Gästebüro	Zielgruppenorientierte Angebote auf Basis von mehr Besuche z.B. Anreizsysteme sind bei Gastgewerbe eher gefragt. Empfohlene Angebote müssen geschaffen werden	Vernetzung/Bündelung der Aktivitäten und Angebote touristischer und kultureller Organisationen in der Limesregion.
Wiederbelebung Gastro, Leerständen entlang von Radwegen und	Sicherung der vielfältigen Strukturen der Kulturlandschaft.	Weitere Standbeine für landwirtschaftliche Betriebe stärken. (Diversifizierung).

Handlungsbedarfe

Erschließung touristischer Potenziale für Gastronomie und Freizeitaktivitäten.	Stärkung/Professionalisierung des Gastgewerbes und Vernetzung mit Regionalvermarktung	Ausbau und Stärkung von Märkten und Vertriebswegen der Direktvermarktung für regionale Erzeugnisse.
Stärkung und Erhalt der Kleinkunst/ Vereine z.B. durch kommunale Unterstützung	Sicherung alter Vereine sowie Neue Vereine / Vereinsinhalte/ Vereinsstrukturen schaffen, die v.a. junge Menschen ansprechen	Identitätsförderung: Stärkung der Motivation durch Förderberatung. Umsetzungsberatung von Initiativen und Ideen aus der Bevölkerung.

Handlungsfeldziele

Mir setzen Maßnahmen zur Schaffung und Stärkung von Vermarktungswegen und Märkten für regionale Produkte um.	Mir schaffen ein Bewusstsein für den Wert unseres kulturellen Erbes und machen dieses sichtbar	Mir setzen übergreifende Projekte zur Schaffung kultureller, historischer oder touristischer Angebote um.
Mir stärken das landgastronomische Angebot und verknüpfen dieses mit touristischen und Freizeitaktivitäten	Mir erhalten den hohen Erholungswert unserer Landschaft und sichern deren vielfältige (Biodiversität) Strukturen.	Mir vernetzen die kulturellen, historischen und touristischen Angebote und entwickeln ein gemeinsames Marketing für diese.

Handlungsfeldziele

Kultur/Wirtschaft: Nutzung der besonderen Potenziale (USP) z.B. Weintourismus	Kommunikation und Netzwerke zur Schaffung bürgerschaftlichen Engagements / Identität (public value) (z.B. Beratungsstelle, Flächenakquise, unterschiedliche Akteure, Industrie/Handwerk, Tourismus und Landwirtschaft)	Zukunftsfähigkeit der Vereine und freien Angebote fördern (Digitalisierung, Wirtschaftliche Akteure/Sponsoren vernetzen, Qualifizierung der Akteure etc. Siehe Handlungsbedarfe)
---	--	--

Handlungsbedarfe

Tourismusmarketing über Kreisgrenzen hinaus. Vernetzung der bestehenden Netzwerke/ Angebote. Synergien nutzen.

Vermarktung/ Bekanntmachung von Anbietern Gästekarte mit Broschüren und Angeboten in Verbindung mit den regionalen Produkten etc.

Tourismus ausweiten. Weg vom Tagestourismus und hin zum mehr täglichen Angeboten: Z.B Anreizsysteme Schaffen Gästekarte.

Zielgruppengerechte Ansprache der Gäste und ihrer Bedarfe: z.B. Außenangebote sind bei Gastro/Weinbranche gefragt. Entsprechende Angebote müssen geschaffen werden.

Wiederbelebung Gastro, Leerständen entlang von Radwegen un

Vernetzung/Bündelung der Aktivitäten und Angebote touristischer und kultureller Organisationen in der Limesregion.

Stärkung der Sichtbarkeit und des Bewusstseins für das kulturelle Erbe der Limesregion.

Sicherung der vielfältigen Strukturen der Kulturlandschaft.

Weitere Standbeine für landwirtschaftliche Betriebe stärken. (Diversifizierung).

Handlungsbedarfe

Erschließung touristischer Potenziale für Gastronomie und Freizeitaktivitäten.

Stärkung/Professionalisierung des Gastgewerbes und Vernetzung mit Regionalvermarktung

Ausbau und Stärkung von Märkten und Vertriebswegen der Direktvermarktung für regionale Erzeugnisse.

Stärkung und Erhalt der Kleinkunst/ Vereine z.B. durch kommunale Unterstützung

Sicherung alter Vereine sowie Neue Vereine / Vereinsinhalte/ Vereinsstrukturen schaffen, die v.a. junge Menschen ansprechen

Identitätsförderung: Stärkung der Motivation durch Förderberatung, Umsetzungsberatung von Initiativen und Ideen aus der Bevölkerung.

Austausch zwischen Vereinen fördern: Erfolgsgeschichten /Akteure verbinden

Handlungsfeldziele

Wir setzen Maßnahmen zur Schaffung und Stärkung von Vermarktungswegen und Märkten für regionale Produkte um.

Wir schaffen ein Bewusstsein für den Wert unseres kulturellen Erbes und machen dieses sichtbar

Wir setzen übergreifende Projekte zur Schaffung kultureller, historischer oder touristischer Angebote um.

Wir erhalten den hohen Erholungswert unserer Landschaft und sichern deren vielfältige (Biodiversität) Strukturen.

Wir vernetzen die kulturellen, historischen und touristischen Angebote und entwickeln ein gemeinsames Marketing für diese.

Wir stärken das landgastronomische Angebot und verknüpfen dieses mit touristischen und Freizeitaktivitäten

Kultur/Wirtschaft: Nutzung der besonderen Potenziale (USP) z.B. Weintourismus

Kommunikation und Netzwerke zur Schaffung bürgerschaftlichen Engagements / Identität (public value)

Zukunftsfähigkeit der Vereine und freien Angebote fördern (Digitalisierung, Wirtschaftliche Akteure/Sponsoren vernetzen, Qualifizierung der Akteure etc. Siehe Handlungsbedarfe)

(z.B. Beratungsstelle, Flächenanfrage, unterschiedliche

Handlungsfeldziele

HF 2: Zwischen Tradition und Moderne

Kontextfaktoren



Durch die Strategie direkt beeinflussbare Faktoren





Handlungsbedarfe

Sicherung der Nah-/Grundversorgung und Daseinsvorsorge in der Fläche.

Attraktiveren der Limesregion als Wohn-, Lebens- und Arbeitsstandort für junge Menschen.

Gewährleistung einer ausgewogenen demographischen Entwicklung zwischen den Städten und Gemeinden der Limesregion.

junge Menschen da abholen wo sie stehen

junge Menschen gewinnen und frühzeitig fördern für traditionelles Handwerk

Stärkung und Ausbau nachhaltiger Mobilitätsformen als Alternative zum PKW.

Wirtschaftsgeschichte Vermitteln und damit Bewusstsein bei jungen Menschen schaffen (z.B. Salz Reichenhall)

Handlungsbedarfe

Reduzierung der Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr.

Schaffung von bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum.

Vereine zukunftsfähig machen

Kulturelles Bewusstsein stärken (auch virtuell)

interkulturelle Kommunikation / Information stärken (Aktives aufeinander zugehen)

Integration /Willkommenskultur stärken

Gemeinsam genutzte und geteilte Räume schaffen

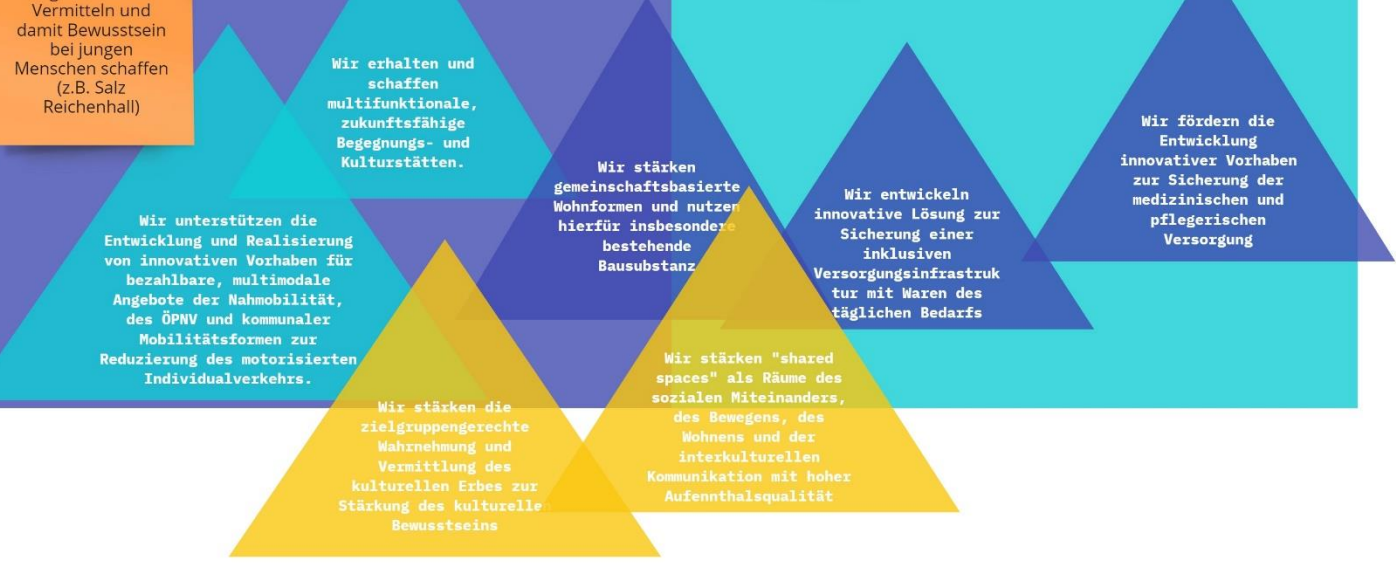
Attraktivität der Ortskerne und ihre historischen Gebäude "rekonstruieren" (Die Straße war für alle da)

Straßenräume in den Aufenthaltsqualitäten für Nahmobilität / Verweilen / Begegnung stärken (auch niederschwellig)

Limes sichtbar machen

Feldziele

Handlungsfeldziele



HF 3: Zukunftssicher und krisenfest

Kontextfaktoren

Chancen

Positive Bevölkerungsentwicklung	Wandel zu Dienstleistungen und Informationsverarbeitung	Alternative Mobilitätskonzepte (Sharing-Modelle, Mitfahrbänke)
Digitalisierung und moderne Arbeitsformen (New Work)	Potenziale für Wind-, Wasser und Sonnenenergie	Tallandschaften von Kocher und Jagst mit ihren Potenzialen für Natur-, Landschafts- und Klimaschutz
CO2-Einsparpotenziale Gebäude, Verkehr und Wirtschaft	Mehrfachnutzung von Flächen	Ressourcenschonendes und energieeffizientes Bauen/Sanieren
	Ausbaupotential von schnellen Breitbandanschlüssen	Reaktivierung Bausubstanz

Risiken

Fachkräftemangel durch Alterung und Erwerbsbevölkerung	Auseinanderdrifte in starker und schwacher Gemeinden	Pfadabhängigkeit im Sekundärsektor verzögert Transformation der Wirtschaft
	Ländnutzungskonflikte	Risiko Unterqualifizierung Erwerbsbevölkerung
	Zunahme Extremwetterereignisse (Bodenerosion und Überschwemmungen)	Verlust an Biodiversität

Durch die Strategie direkt beeinflussbare Faktoren

Stärken

- hohe wirtschaftliche Bedeutung des Primär- aber vor allem Sekundärsektors
- überdurchschnittliche Wirtschaftskraft (BIP/Kopf)
- Gute Voraussetzungen Bioökonomie (Bio-Musterregion)
- hohe Beschäftigungsquote und hohes Arbeitsplatzangebot
- Zivilgesellschaftliche Initiativen im Bereich Klimaschutz
- hoher Anteil regenerativer Wärmeerzeugung von 18% am Wärmeverbrauch (durch Holzheizung)
- Landschaftsschutzgebiete rund um Kocher und Jagst

Handlungsbedarfe

- Vernetzung der Angebote im Bereich der harten & weichen Standortfaktoren (z.B. multimodale Mobilität --> 1 Ticket)
- Arbeitsmarkt zugang / Chancen für alle unterstützen
- Nachhaltiger Erhalt der vielfältigen naturräumlichen und ökologischen Potenziale der Limesregion & Potentiale identifizieren & ausbauen (z.B. Bannwald)
- Die Transformation von Wirtschaft und Arbeitswelt proaktiv und koordiniert gestalten (inkl. Kreislaufwirtschaft).
- Vernetzung und Stärkung der Aktivitäten zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung.

Handlungsbedarfe

- Stärkung des Ausbaus und der Nutzung erneuerbarer Energiequellen.
- Reduzierung Energieverbrauch durch Innovationen in Wirtschaft und Konsummustern.
- Konsum: Sharing-Gedanken & Müllvermeidung fördern
- multifunktionale Gebäudenutzung (Büroflächen in Ferienwohnungen ... "Workaction")
- Fachkräftesicherung, u.a. durch Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Digitalisierung, Erhaltung des traditionellen bzw. umweltfreundlichen Handwerks und bzgl. weiterer Transformationsprozesse
- + Fachkräftewerbung in Region und außerhalb ("Wie bringen wir die richtigen Stellen und Fachkräfte zusammen?"; Marketing)

digitale + analoge Vernetzung von Verbrauchern und Produzenten, Kooperation von Erzeugern: z.B. Wochenmärkte + Regionalmessen fördern (Vermarktung + Sichtbarmachung der regionalen Produkte, Ausbau zum Fest, After-Work-Märkte und Samstagmorgensmärkte, Eventcharakter, Begegnungsort), schauen, was im Rahmen des Marktrechts möglich ist, mobiler Unverpacktaden/Markt

Direktvermarktungsformate (z.B. Hof- bzw. Regionaläden + Nutzung von Plattformen/Online-Bestellung (z.B. Transport mit Lastenfahrrad, Abholort))

Digitale Lösungen, auch kreisübergreifend etc., Chancen des digitalen Wandels nutzen: Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen, um über die Angebote zu informieren, digitale Möglichkeiten schaffen & transparent machen

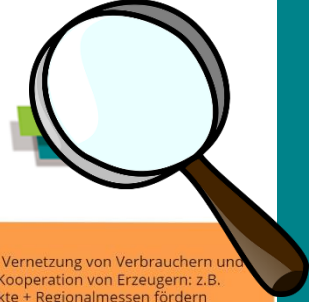
Pilotprojekte --> aufbauen, wo Digitalisierung konkrete Vorteile bringt (Bürokreisbau etc.) + Kompetenzpool + Vernetzung der Plattformen zur besseren Auffindbarkeit

Schwächen

- Ungleiche Beschäftigungsquote von Männern und Frauen
- Lückenhaftes Biotop-Netzwerk (Verinselung)
- Hoher pro-Kopf Endenergieverbrauch (ca. 15 t/a in CO2-Äquivalenten)
- Starker Rückgang junger Menschen (< 18 Jahren) in der Gebietskulisse
- Geringer Anteil an Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungen
- Unterdurchschnittlicher Anteil an Beschäftigten mit Hochschulabschluss im Landesvergleich
- Negatives Wanderungssaldo in der Kohorte 18-24 Jahre, insbesondere Frauen

Handlungsfeldziele





Handlungsbedarfe

Vernetzung der Angebote im Bereich der harten & weichen Standortfaktoren (z.B. multimodale Mobilität -> 1 Ticket)

Arbeitsmarkt Zugang / Chancen für alle unterstützen

Nachhaltiger Erhalt der vielfältigen naturräumlichen und ökologischen Potenziale der Limesregion & Potentiale identifizieren & ausbauen (z.B. Bannwald)

Nutzung von Leerständen, um neue Angebote zu schaffen (z.B. Co-Working)

Die Transformation von Wirtschaft und Arbeitswelt proaktiv gestalten (inkl. Kreislaufwirtschaft).

Vernetzung und Stärkung der Aktivitäten zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung.

Handlungsbedarfe

Stärkung des Ausbaus und der Nutzung erneuerbarer Energiequellen.

Reduzierung Energieverbrauch durch Innovationen in Wirtschaft und Konsummustern.

Konsum: Sharing-Gedanken & Müllvermeidung fördern

multifunktionale Gebäudenutzung (Büroflächen in Ferienwohnungen ... "Workaction")

Fachkräftesicherung, u.a. durch Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Digitalisierung, Erhaltung des traditionellen bzw. umweltfreundlichen Handwerks und bzgl. weiterer Transformationsprozesse

+ Fachkräftewerbung in Region und außerhalb ("Wie bringen wir die richtigen Stellen und Fachkräfte zusammen?"), Marketing)

weiche + harte Standortfaktoren: Attraktive Angebote schaffen, um Familien/Jugendliche + Fachkräfte aller Altersgruppen in die Region zu bringen, zurückzuholen bzw. hier zu halten (z.B. im Bereich Mobilität, Alternativlösungen zum Geschäftswagen + dezentrale Freizeitangebote für Jugendliche wie ein "Limes-Club" etc.)

digitale + analoge Vernetzung von Verbrauchern und Produzenten, Kooperation von Erzeugern: z.B. Wochenmärkte + Regionalmessen fördern (Vermarktung + Sichtbarmachung der regionalen Produkte, Ausbau zum Fest, After-Work-Märkte und Samstagmorgensmärkte, Eventcharakter, Begegnungsort), schauen, was im Rahmen des Marktrechts möglich ist, mobiler Unverpacktaden/Markt

Kinder einbinden

Direktvermarktungsautomaten + Hof- bzw. Regionalläden + Nutzung von Plattformen/Online-Bestellung (z.B. Transport mit Lastenrad, Abholort)

Digitale Lösungen, auch kreisübergreifend etc., Chancen des digitalen Wandels nutzen, Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen, um über die Angebote zu informieren, digitale Möglichkeiten schaffen & transparent machen

Pilotprojekte -> aufzeigen, wo Digitalisierung konkret Vorteile bringt (Bürokratieabbau etc.) + Kompetenzpool + Vernetzung der Plattformen zur besseren Auffindbarkeit

Handlungsfeldziele

Wir stärken den Ausbau und die Nutzung regenerativer Energiequellen in Modellvorhaben

Wir mobilisieren die Einsparpotenziale unserer innovativen Unternehmen zur Reduzierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs

Wir sichern die ökologischen Potenziale unserer Umwelt, erhalten die Biodiversität und vernetzen die Biotope der Limesregion

Wir stärken die Gleichstellung und Integration von allen in den Arbeitsmarkt

In Modellvorhaben fördern wir die Stärkung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung, insbesondere durch klimagerechtes und energieeffizientes Bauen/Sanieren (im Bestand).

Wir reduzieren den Energieverbrauch durch nachhaltige Innovationen im Konsumbereich

Wir nutzen die Chancen des digitalen Wandels für die Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft

Wir fördern die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für alle Altersgruppen bzgl. Ausbau erneuerbarer Energien, Klimaschutz, klimagerechtes, naturverträgliche Landwirtschaft, regionale Produkte, energieeffizientes Bauen und Nutzen, die Klimaanpassung und den Erhalt der Biodiversität

Wir arbeiten an den weichen und harten Standortfaktoren, um Bürger, Unternehmen und Fachkräfte zu gewinnen und zu halten

Hohenlohekreis

Olivia Gerspach

Olivia.Gerspach@Hohenlohekreis.de

Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus

Landkreis Heilbronn

Petra Wagner

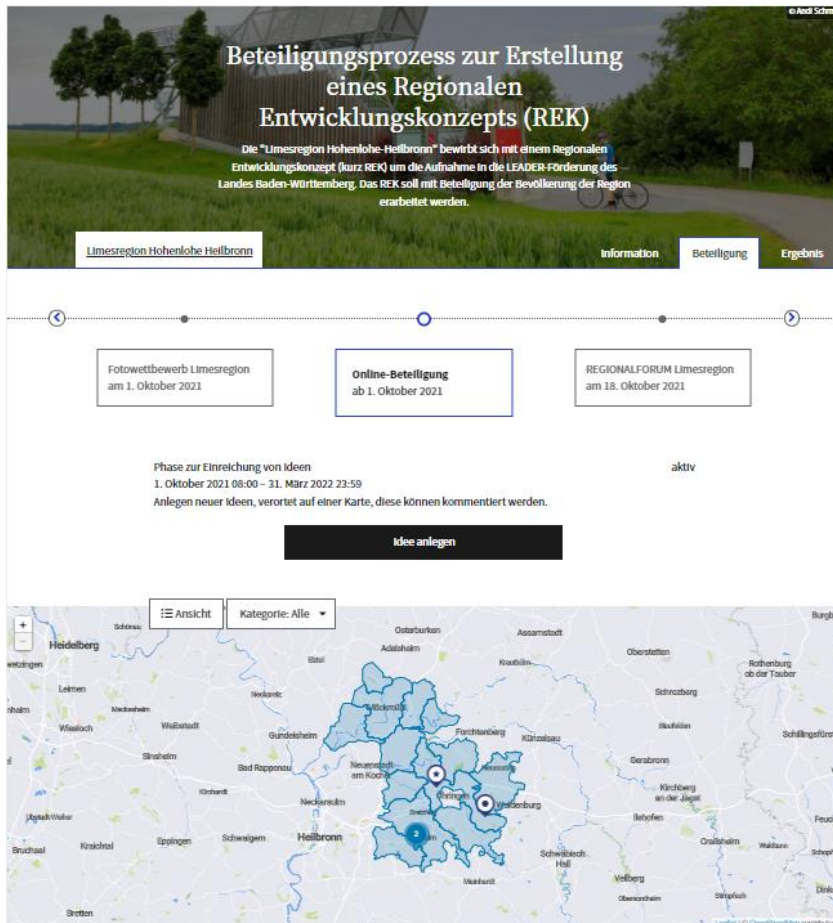
Petra.Wagner@landratsamt-heilbronn.de

Amt für Bauen und Umwelt

Ausblick



Ideen sind gefragt!



Beteiligungsprozess zur Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzepts (REK)

Die "Limesregion Hohenlohe-Heilbronn" bewirbt sich mit einem Regionalen Entwicklungskonzept (kurz REK) um die Aufnahme in die LEADER-Förderung des Landes Baden-Württemberg. Das REK soll mit Beteiligung der Bevölkerung der Region erarbeitet werden.

Limesregion Hohenlohe Heilbronn Information Beteiligung Ergebnis

Fotowettbewerb Limesregion am 1. Oktober 2021 Online-Beteiligung ab 1. Oktober 2021 REGIONALFORUM Limesregion am 18. Oktober 2021

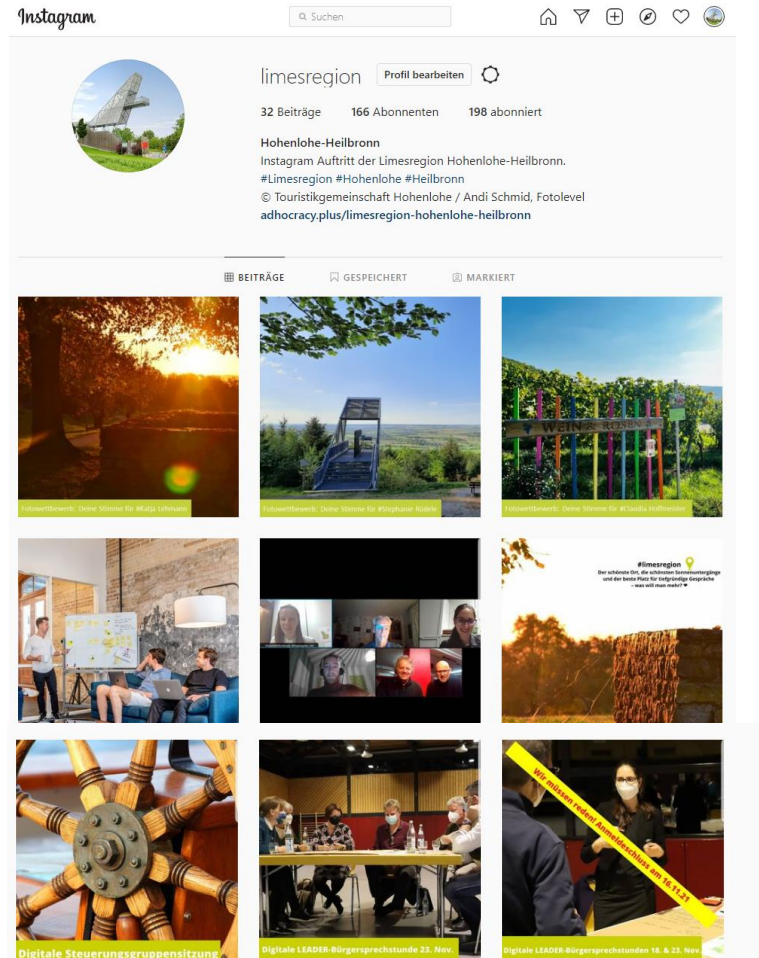
Phase zur Einreichung von Ideen
1. Oktober 2021 08:00 - 31. März 2022 23:59 **aktiv**

Anlegen neuer Ideen, verortet auf einer Karte, diese können kommentiert werden.

Idee anlegen

Map view: Ansicht, Kategorie: Alle

Instagram



Suchen

limesregion Profil bearbeiten

32 Beiträge 166 Abonnenten 198 abonniert

Hohenlohe-Heilbronn
Instagram Auftritt der Limesregion Hohenlohe-Heilbronn.
#Limesregion #Hohenlohe #Heilbronn
© Touristgemeinschaft Hohenlohe / Andi Schmid, Fotolevel
adhocracy.plus/limesregion-hohenlohe-heilbronn

BEITRÄGE GESPEICHERT MARKIERT

Digitale Steuerungsgruppensitzung

Digitale LEADER-Bürgersprechstunde 23. Nov

Digitale LEADER-Bürgersprechstunden 18. & 23. Nov

<https://adhocracy.plus/limesregion-hohenlohe-heilbronn/>

#Limesregion

Ansprechpartnerinnen in der Limesregion

Hohenlohekreis

Caroline Bogenschütz
Olivia Gerspach

Caroline.Bogenschuetz@Hohenlohekreis.de
Olivia.Gerspach@Hohenlohekreis.de

Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus



Landkreis Heilbronn

Petra Wagner

Petra.Wagner@landratsamt-heilbronn.de

Amt für Bauen und Umwelt



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Institut für Ländliche Strukturforchung
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main



Dr. Ulrich Gehrlein, Oliver Müller & Hanna Kramer
IfLS – Institut für Ländliche Strukturforchung

Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt am Main

Telefon 0 69 97 266 83 0
gehrlein@ifls.de
www.ifls.de